

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend und kosten pro Quartal
1,25 Mark inklusive Post-Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Post-
anstalten und Landbriefträger.

Anzeigen kosten die einspaltige
Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärts 15 Pfg.

Anzeigen-Annahme, soweit tunlich, bis
Nachmittags 4 Uhr am Tage vor Aus-
gabe des Blattes.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den
Herren H. Böttner in Oldenburg,
Herrn Böttner in Bremen, Haasenfein
und Vogler u. G. in Bremen und
Hamburg, W. H. Scheller in Bremen,
H. Eisler in Hamburg, Rud. Mofse
in Berlin, Karl Gehring in Bielefeld,
G. S. Daube und Komp. in Frank-
furt a. Main und von anderen
Insertions-Kontors.

Nr. 151.

Elsfleth, Dienstag, den 23. Dezember.

1913.

Tages-Beiger.

(23. Dezember.)

• Aufgang: 8 Uhr 39 Min.

• Untergang: 4 Uhr 13 Min.

Hochwasser:

10 Uhr 21 Min. Vorm. — 10 Uhr 56 Min. Nm.

Weihnachten 1913.

Der Weihnachtsfriede ist gekommen nach diesem unruhigen Jahr, das doch so reich gewesen ist an freudbewegten Tagen. Im deutschen Kaiserhaus, in den regierenden Familien der einzelnen Staaten, in der Heimstätte des Bürgers war viel Mühen und Bedenken, aber immer wieder folgte die Erfüllung von Hoffnungen und Wünschen. Bescheiden haben sich alle in mancherlei Dingen müssen; den Erfolg für die nicht gewährten Erwartungen bringt nunmehr das Weihnachtsfest, von dem wir zurückblicken dürfen auf des Jahres Verlauf, aus dem als herrlicher Tag hervorrangt der 18. Oktober, der Tag der Weihe des Völkerschlag-Denkmal von Leipzig, der ein rechter National-Festtag und Volks-Feiertag gewesen ist, an dem ein deutscher Bürger seine Stimme erheben konnte zu Fürsten und Herren. Das deutsche Haus, das sein Weihnachten feiert, kann sich erheben auch in dem stolzen Gedanken, daß aus ihm vor hundert Jahren der eiserne Wille hervorging, die Ketten der Fremdherrschaft zu brechen, die Freiheit wieder zu gewinnen.

Unter großen Opfern hat sich die Wendung der Geschichte vor einem Jahrhundert vollzogen, und auch dieses Jahr hat unter dem Zeichen bedeutender Leistungen für des Vaterlandes Sicherheit und Größe gehalten. Nicht viel geringere Darbietungen sind erfolgt zu gunsten der breiten Massen des Volkes, und mit Recht mag unsere Nation sagen, daß sie wie kaum eine andere jenseit zur Erfüllung von humanen Zielen der modernen Zeit. Es hat dabei allerdings nicht an Stimmen gefehlt, die darauf hinwiesen, daß wir auch die Erziehung zur ehrlichen Arbeit nicht vernachlässigen dürfen, die niemanden schändet, und wir können nur sagen, daß diese Mahnungen berechtigt sind.

Mit hohen Worten werden von allen Seiten die Rechte des Lebens betont, das reich an Anregungen und Genüssen ist, wie selten im Verlaufe der Geschichte. Unsere Zeit bietet viel Freude, über die Taten und Schöpfungen hervorragender Geister, eine

Erfindung und Vervollkommnung zum Besten der Menschheit folgt der andern nach. Aber wir wollen nicht vergessen, daß die größte Freude die ist, welche in der Vollkommenheit der eigenen Arbeit zu suchen ist, und in dieser haben sich unsere führenden Männer nicht genug zu tun gewußt. Das Wort „Im Dienste des Vaterlandes reibe ich mich auf“ ist bekannt, und der, welcher es niederschrieb, antwortete einem jungen Menschen, der sich beklagte, daß er zuviel arbeiten müsse, trocken: „Noch lange nicht genug!“ Darum wünschen wir als Weihnachtsgabe die Einsicht, daß die aus eigener Kraft gewonnenen Eigenschaften die höchsten sind, daß kein Lebensabend so vom Frieden des Glücks umhüllt ist, als der, den der Greis dem eigenen Können verdankt.

Das deutsche Reich arbeitet für die Bedürftigen, es stärkt das Wissen und den Bildungsgeist der Jugend. Aber wenn es den Bürgern Pflichten auferlegt, so wollen wir auch die heranwachsende Generation zu solchen erziehen, das heißt zur Minderung ihrer recht groß gewordenen Ansprüche. Jugendeifer ist schön auf allen Gebieten des Lebens, aber er soll nicht zu kostspieligen Gewohnheiten führen, die ebenso undeutsch sind wie der gallische Chauvinismus. Kein Volk feiert das Weihnachtsfest aus solcher Gemütsstärke wie das deutsche, und wir wollen auch nicht, daß das goldene deutsche Herz sich in eine Geld-Maschine verwandelt.

Der Deutsche kann sich zum Weihnachtsfest 1913 seines Vaterlandes und seiner selbst freuen, er sieht große Leistungen gesichert, böse Klippen überwunden, die anderen Völkern noch heute zu schaffen machen. Zur rechten Strafe ist von Abwegen hingefunden worden, aber es gilt auch, die Strafe für die Zukunft zu sichern. Der Jugend gehört die Zukunft. Daß dem Streben, sie aber dafür tüchtig und geschickt zu machen, Vollenbung blühe, ist jetzt der höchste und berechtigte Weihnachtswunsch.

Mundschau.

* Deutschland. Das Kaiserpaar hat in den vergangenen Tagen schon verschiedenen Weihnachtsfeiern in Potsdamer militärischen Vereinigungen beigewohnt. Morgen Dienstag nachmittag wird der Kaiser dem Weihnachtsfest des Leibgardehularen-Regiments und des Regiments Garde du Corps und der Gabenverteilung an die Unteroffiziere und Mannschaften der Leibschwadron beiwohnen. Am Heiligen Abend besucht der Kaiser das 1. Garderegiment, deren Leibkompanie und deren zweite Kompanie

von ihm beschenkt werden. Am Nachmittag des Heiligen Abends findet die Weihnachtsfeier in der kaiserlichen Familie statt.

* Der Kaiser wohnte einem Schaufechten auf dem 2. Deutschen Armeefecht-Turnier bei. Der Monarch sprach sich mit höchster Anerkennung über das Gesehene aus. Der Kaiser machte ferner dem Reichskanzler einen Besuch und nahm die Meldungen verschiedener Ministerialdirektoren entgegen.

* Zu der Erklärung des Reichstagsabg. Freiherrn v. Schele auf der Generalsammlung des Deutsch-hannoverschen Vereins zu Nimbura, der alte Herzog von Cumberland wünsche, daß die Partei den Kampf um die Wiederherstellung des Königreichs Hannover fortsetze, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ amtlich: Wenn dabei daran gedacht sein sollte, daß die Welfen die Wiederherstellung Hannovers von einer freien Tat Preußens erwarten, so hat der Reichskanzler im Reichstage deutlich genug gesagt, daß dies leere Hirngespinnste sind. Bei einem anders gedachtem Kampfe kann sich die Partei nach den Erklärungen, die der Herzog von Cumberland wiederholt dem Reichskanzler abgegeben hat, nicht auf den Willen des Herzogs berufen.

* Für die Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag wird die Frist bis zum 20. Januar vielfach als zu kurz angesehen. Die Handelskammer zu Köln beschloß soeben, eine Ausdehnung der Frist bis zum 15. Februar zu beantragen. In der Erörterung wurde erklärt, daß es kleineren Bankgeschäften gar nicht möglich sein werde, Auszüge für die Wehrsteuerveranlagung rechtzeitig fertigzustellen. Ein Regierungsvertreter, der sich bei seiner Bank habe unterrichten wollen, habe sich dem nicht verschließen können. Es soll die Hinausschiebung des Termins allgemein bis zum 15. Februar nachgeschickt werden. Der Ausschuß des deutschen Handelstages wurde um Unterstützung ersucht.

* Die Verurteilung des Leutnants v. Forstner wegen Körperverletzung zu der zulässig niedrigsten Strafe von 43 Tagen, der der Abschied aus der Armee folgen muß, wenn die angereuften Revisionssinstanz kein milderer Urteil fällt, wird im allgemeinen als hart bezeichnet. Nicht so allgemein, dafür aber umso dringender ist die Forderung zu erheben, daß man dem Uebel in Elsaß-Lothringen an die Wurzel geht und die deutschfeindlichen Französisierenden Bestrebungen, die in der Presse wie in Versammlungen unverhüllt zum Ausdruck kommen, nach Gebühr verfolgt. Eine Verschärfung des Vereins- und Pressegesetzes in den Reichsländern ist schon vor Jahr

Die Verwehnte.

Historischer Roman von Otto v. Moser.
(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

12. Kapitel.

Der Freigraf warf den Weidenzweig vor des Verbrechens Füße und die Schöffen legten die Stühle um, als Zeichen daß sie das Urteil billigten. Zwei von ihnen fahrten die tobenblasse, krummbeinige Ge-
halt des Beurteilten ihr zum Tode zu führen, aber Jurner entriß sich ihren Händen und rief mit freischender Stimme:

„Mein, nein, ich bin unschuldig, ich will noch nicht sterben!“

„Willst Du noch einige Worte an die Gnade Gottes richten, so tue es. Nach einer Frist von fünf Minuten mußt Du schon sterben!“ unterbrach einer der Frohnboten das Zammern des Beurteilten.

„Sterben? Ich sterben? Habt Gnade mit einem verleumdeten Manne!“

Der Frohnbote warf dem Krämer einen Strich um den Hals und zog ihn nicht ohne Widerstand aus der Höhle.

„Ist wirklich keine Gnade,“ wimmerte der tod-
klaffe Beurteilte nochmals.

„Veröhne Dich mit Gott, Du mußt sterben, Mann!“

Die beiden Schöffen, denen die Hinrichtung des Krämers aufgetragen war, führten diesen nach dem Flußufer, wo verschiedene Bäume als wahrscheinlich oft benutzte Galgen standen. Plötzlich hörte man einen schrillen Ton und einer der Schöffen taumelte zur Seite. Der Krämer hatte einen verborgen gehaltenen Dolch gezogen und nach der Brust eines seiner Helfer gestoßen.

„Ich trage ein Panzerhemd, meuchlerischer Geselle,“ rief der Betroffene. „Damit es Dir aber nicht einfällt, Deine Kunst nochmals zu zeigen, wollen wir Dir die Hände binden.“

„Laß mich, Mann, ich kenne Dich, Du stammst aus Gera und habe Dir auch schon Ware verkauft und Du willst mich aufhängen, als wärest Du ein Stöckersknecht?“

„Kümmere Dich nicht um mein Tun, das werde ich schon selbst verantworten. Die Freibriefe aller Kaiser heiligen die Vollziehung der Urteile des freien Stuhles, daß an keinem Schöffen, Frohn und sonstigen Wissenden ein Mafel bleibt. Hast Du Dein Vater-noller gebetet? Von diesem Baume wird Deine Seele in das Reich schweben, wo Du Dich vor dem ewigen Richter zu verantworten hast!“

„Sterben?“ murmelte der Delinquent. „Hört, Männer, wenn Ihr mich laufen laßt, soll jeder hundert Goldgulden haben.“

Der Frohn hatte dem Krämer die Hände auf den Rücken gebunden und machte Anstalt, das Urteil zu vollziehen.

„Laß mich heten,“ brüllte in Todesangst der dem Tode Geweihte, „und ich will Alles tun, was Ihr verlangt — nur laßt mich nicht sterben!“

Die beiden Wissenden hatten bereits das Ende des Strides gefaßt, um den Beurteilten an einem Ast in die Höhe zu ziehen. Unwillkürlich aber ließen ihre Hände noch einmal los, und einer der Schöffen zog einen Dolch hervor, dessen Griff das gegossene Bild des Gekreuzigten darstellte.

„Nein, Zwirner, Du sollst nicht vor Gott treten ohne Dich vorher mit dem Himmel und der Erde versöhnt zu haben. Welche Verbrechen mögen noch auf Deiner Seele lauten! Hier ist ein Herrgotts-bild, beichte vor ihm Deine Sünden, damit die Qual des Höllenfeuers Dich nicht ewig verschlinge.“

„Bei Woleschna habe ich für viele tausend Goldgulden Geschnide und edles Gestein begraben — laßt mich laufen und ich mache Euch zu reichen Leuten.“

und Tag von der elsäß-lothringischen Regierung im Bundesrat beantragt, und im Reichstage erst Ende Mai dieses Jahres eine Interpellation wegen der Angelegenheit besprochen worden. Damals erklärte Unterstaatssekretär Mandel, daß ein entschiedenes Eingreifen der Regierung gegenüber den deutschfeindlichen Bestrebungen in den Reichslanden unbedingt geboten sei. Und der Reichskanzler betonte, er halte zwar an der Hoffnung auf eine innere Verschmelzung Elsäß-Lothringens mit dem Reiche fest, aber der Nationalismus sei in den Reichslanden zu einer so ernsten Gefahr geworden, daß man mit aller Entschiedenheit jenen Elementen entgegenzutreten müßte, die die Verständigungspolitik zu hintertreiben suchten. Dieser ernsten Gefahr gegenüber haben die Zaberer Vorgänge mit ihren Folgen untergeordnete Bedeutung.

* Die Schutztruppe von Deutschsüdwestafrika wird, wie die „Magd. Ztg.“ versichern zu können glaubt, in Zukunft auf einen niedrigeren Etat gebracht werden. Die Schutztruppe besteht zurzeit aus 90 Offizieren, 20 Ärzten, 9 Veterinäroffizieren und 1440 Mann, was da gestrichen werden soll, ist nicht erfindlich.

Vokales und Provinzielles.

* **Glückselig**, 22. Dez. Das Wetter am gestrigen sog. goldenen Sonntag war günstiger und konnte der Tag zu Weihnachts-Einkäufen benutzt werden. Wir wollen noch bemerken, daß die Geschäfte heute und morgen bis abends 10 Uhr und am Mittwoch abend bis 8 Uhr geöffnet sein dürfen.

* Der Landtag genehmigte in seiner Sitzung vom 19. d. Mts. die Kosten der Herstellung eines Liegeplatzes für das dritte Schulschiff in der Weser bei Glückselig, nördlich von den jetzigen Liegeplätzen der beiden älteren Schulschiffe. Die Stadt Glückselig garantiert einen Zuschuß bis 5000 M., jedoch nicht mehr als die Hälfte der Kosten, nachdem der Schulschiffverein vorweg 3200 M. hergegeben hat, die andere Hälfte zahlt der Staat. Die Stadt erwartet einen größeren Zuschuß aus der Amtsverschönerungskasse.

* Das Ergebnis der Wahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Glückselig ist aus der Bekanntmachung des Vorstandes der Kasse zu ersehen.

* Dem hiesigen Frauenverein war es, durch gütige Mithilfe seiner Freunde und Gönner, auch in diesem Jahre möglich, einen ganzen Reihe von Kindern und älteren armen Leuten eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Bescherung fand gestern Abend in A n n i s Hotel mit entsprechender Feier statt. Voll Freude und Dank nahmen die so Bedachten ihre Geschenke aus den Händen der Damen des Vereins entgegen.

* Der hiesige Turnerbund macht am 25. Januar eine Kohlfahrt nach Ganderkesee. Bis Hude wird die Bahn benutzt, von da bis Ganderkesee zu Fuß und Abends über Delmenhorst nach hier zurück.

* Sonntag, den 4. Januar 1914 findet im Centralhotel zu Brafe ein Solifistenkonzert statt. Herr Musikdir. Br. D. Hämpel, der Unternehmer des Konzerts, hat für dieses Konzert infolge günstiger — die Künstler konzertieren am 3. Januar in Hamburg — drei hervorragende Kräfte gewonnen: Fräulein Marie Schlesinger-Leipzig, Herrn Prof. Fritz

von Bose-Leipzig und Herrn Ernst Cahmbley-Würzburg. Fräulein Marie Schlesinger, eine feinsinnige Künstlerin, hat in der letzten Zeit unter anderem in Hildesheim, Naumburg, Weimar und Leipzig (im „Vachverein“ unter Prof. Karl Straube) mit großem Erfolg geungen. Die Presse rühmt ihr weiches, von schönem und edlen Wohlklang durchtränktes Organ. — Prof. Fritz von Bose (Prof. des Klavierspiels am Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig) hat das pianistische Erbe seines großen Lehrers und berühmten Mozartspielers Carl Reinecke angetreten. Erst kürzlich wurde Fritz von Bose in Leipzig in einem eigenen Konzerte anlässlich seines 25 jährigen Künstlerjubiläums sehr gefeiert. — Ernst Cahmbley, Lehrer des Cellospiels am Königl. Konservatorium der Musik zu Würzburg und Cellist des bekannten Würzburger Streichquartetts, erzielte sich als solcher Anfang Dezember mit seinen Quartettgenossen in Leipzig einen großen Erfolg. Nicht weniger bedeutend ist er als Solist. Die vorliegenden Kritiken aus Würzburg, Bielefeld, Minden, Darmstadt usw. sind des Lobes voll über sein feinfühliges, auf der vollen Höhe gereifter Künstlerschaft stehendes Spiel. — Der Besuch des Konzertes ist daher sehr zu empfehlen! — Der Beginn des Konzertes ist auf 1/2 9 Uhr festgesetzt, sodas auswärtige Besucher aus Glückselig und Umgegend nach Brafe und zurück gute Verbindung haben.

* 4. Preuß.-Südb. (230. Königl. Preussische) Klassenlotterie. Die Ziehung der 1. Klasse beginnt am 12. Januar. Spieler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung unter Vorzeigung des Vorlassenloses bis zum 23. d. Mts. abends 6 Uhr erfolgen muß, sonst kann der Einnehmer über das Los anderweitig verfügen.

* Das Weihnachtsfestgebäude hat von altersher unter den heimischen Volksüberlieferungen eine eigene Rolle gespielt, von der auch nicht selten in unserer plattdeutschen Literatur die Rede ist. Sehr hübsch und unterhaltsam zeigt das eine Plauderei von D. Kozrig im Weihnachtsfest (Nr. 6) der Halbmonatsschrift „Niederachsen“, die außerdem zu dem gleichen Thema noch einen kurzen, aber aufschlußreichen Aufsatz von Jul. Ed. Müller über „Timpen- und Knuppenbrot“ bringt. Ein schönes und eigenartiges Stück heimischen Kunstgewerbes lehrt uns eine Studie von H. v. Schroetter über „Alte Köhler Gläser“ kennen. Von hohem geschichtlichen Reiz sind die Ausführungen Otto Goebels zum Kapitel „Allgemeine Hannoverische Biographie.“ Während einen wertvollen, von feinstem Verständnis und echter Herzenswärme getragenen literaturgeschichtlichen Beitrag G. C. Lambrecht „Fr. W. Weber“, dem Sänger von Dreiecksalinden, widmet. Eine für das starke Ehrgefühl und den unbeugbaren Sinn, aber auch die Großherzigkeit, die den rechten Niederachsen befehlen, beziehende Erzählung ist Wilhelm Hierons Weihnachtsgeschichte „Sturmsinn“, und eine Art Legende, die richtige Märchenstimmung atmet, bietet eine Weihnachtsgeschichte aus dem alten Hildesheim von Emil Böcklin, „Christgold“. Urter den mancherlei schönen poetischen Gaben des Festes sei als kostbarste „Das Weihnachtsvevangelium aus dem Heliand“ nach Moriz Heynes Heliand-Ausgabe und Simrocks Uebersetzung genannt. Sehr viel Interessantes bringen wieder die Abteilungen „Sammeler und Literatur“ und einen überaus stimmungsvollen künstlerischen

Schmuck hat das Fest durch eine Anzahl Winterlandschaften und sonstigen Zierstücken von Ed. Scotland erhalten.

* Die Dividende der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank für 1913 wird auf 10 % (gegen 9 % in den Vorjahren) geschätzt.

1. Winteranfang. Offiziell gibt heute in unseren Breiten der Winter seine Visitenkarte ab, denn die Sonne tritt heut am 22. Dezember 12 Uhr mittags in das Zeichen des Steinbocks ein. Um die Zeit hat sie den größten Abstand vom Scheitelpunkte, sie bringt dadurch den kürzesten Tag hervor, welche Erscheinung wir als offiziellen Winteranfang bezeichnen. Winteranfang! Gar manchen läuft fröhlich eine Gänsehaut über den Rücken. Und kurz ist der Tag, daß man sich kaum irgend etwas von längerer Dauer vornehmen kann, das bei Tageslicht erledigt werden muß. Allerlei bewegt uns in diesen rauhen, sonnenlosen Tagen, die wir lieber hinter uns als vor uns liegend sehen. Das Weihnachtsfest steht zu nahe vor der Tür, als daß wir von ihm als Fest, das an der Schwelle des Winters gelegen ist, groß sprechen brauchten. Es hat unsere Sinne schon ganz und gar in seinen holden Zaubern genommen. Es festet nicht völlig. Aber Sylvester winkt. Und mit ihm Lachen und Scherzen und Fröhlichkeit. Manche liebe Erinnerung bleibt sitzen. Und nach dem fröhlichen Feste am Jahreschlusse kommen Neujahr und Dreikönigstag. Sie alle bieten in ihrer Art des Interessanten in Hülle und Fülle. Schlecht und voll mangelnder Gelegenheit zu gemüthlichem Beisammensein führt sich also der Winter nicht ein. So halte man sich über große Unannehmlichkeiten nicht zu beklagen. Nur die lange Dunkelheit! Die scheidet so träge durch die Stunden und macht leicht mühsam und verdrießlich. Aber schon beginnen sich langsam die Tage wieder zu strecken und zu reden. Schon der Gedanke, daß es wieder vorwärts geht, belebt und befeuert, macht froh und zuversichtlich. Erst ganz unmerklich gewinnt das Licht an Macht. Die Abendstunden profitieren zunächst am offensichtlichsten davon. Erst nach dem Lichtmeßtage zu Beginn des Februar gewinnen auch die Morgenstunden an Lichtstärke. Aber das liegt noch weit im Felde! Vorläufig stehen wir heut am Tage des Winteranfanges, da die Herrschaft der Dunkelheit im Verlaufe von 24 Stunden fast doppelt so lange währt als die des Lichtes.

* **Oldenburg.** Der Großherzog wird an den drei ersten Montagen des Monats Januar (5., 12. und 19. Jan) vormittags von 10 1/2 Uhr an „öffentliche Audienzen“ im Großherzoglichen Schlosse hier erteilen. — Im Theater findet am Sonntag den 27. Dezember die 8. Abonnementsvorstellung für Auswärtige statt. Zur Aufführung gelangt: „Biedermeier“. Lustspiel in drei Akten. Anfang 3 1/2 Uhr.

nr. **Oldenburg.** Die Landesversicherungsanstalt wird, nachdem die ordentliche Jahresversammlung es genehmigt hat, die bei der Heilanstalt Sannum liegende Mühle nebst drei Hektar Land für 25000 M. ankaufen. Wie auf der erwähnten Versammlung u. a. noch zur Sprache kam, bewegen sich die Rentenansprüche des ablaufenden Jahres auf etwa der gleichen Höhe, wie im Vorjahr. Dagegen sind die Beiträge um rund 100000 M. gewachsen.

(Fortsetzung im zweiten Blatt.)

„Spare Deine Worte und sage noch ein Stoßgebete, wenn Dein Herz zu verstockt ist, um alle Deine Sünden noch zu beichten!“

„Ich kann nicht sterben — hu das Höllenfeuer — laßt mich leben — ich will alles wieder gut machen.“

Der Verurteilte strengte sich vergeblich an, die Bande seiner Hände zu lösen. Er brüllte, als er das Vergebliche seiner Bemühung einsah, wie ein Besessener und stieß wütend mit den Füßen um sich, aber seine letzte Stunde hatte geschlagen. Mit der Schlinge um den Hals wurde er an den Baum gezerrt und einige Sekunden später hing seine entstellte Leiche an einem Ast.

Während der Verhöre und Anklagen hatte der Graf von Dohna still und teilnahmslos vor sich hingeblickt. Als der Krämmer von den Urteilsvollstreckern aus der Höhle entfernt worden war, wandte sich der greise Stuhlherr an den neuaufgenommenen Freischützen und sagte:

„Der heilige Bund des Gedings der roten Erde die von Gott und dem Kaiser Karl gestiftete Behme zählt Euch zu ihren Brüdern Graf Dohna und hofft viel von Euch und Eurer Sippe, denn geehrt und mächtig im Lande ist Dohnas altes Geschlecht. Als Wilhelm von Meißner die Burggrafen aus dem Lande

drängte und Ihr, Graf Ulrich, am Hofe des Böhmenkönigs gute Aufnahme fandet, begrüßte der freie Stuhl bereits in Euch einen Bundesmann, denn das weit und breit berühmte Dohnaische Rittergeding ist ein Werk Eurer Ahnen und Dohnas Söhne gehörten schon durch ihre Geburt zu dessen Schöpfen. Auch ein anderer Schöffe des Gedings zählt zu den Wisenden auf Böhmens Erde, ein, dessen Namen Euch erschüttern wird, da er und seine Bettern mit Eurem Geschlecht in langer schwerer Fehde lebten, die erst durch des Meißner Markgrafen Einmischung und die Verjährung Eures Stammeschlusses endigte. Ja, Graf Ulrich, Rudolph von Rörbitz, der Meusegasser, ist wandelnder Schöffe des freien Stuhls und Ihr werdet die erste Pflicht der Brüder des Bundes, den Gehorsam dadurch beweisen, daß Ihr dem bisherigen Todfeinde Eures Hauses die Hand bietet.“

„Das ist eine furchtbare Probe“, antwortete Graf Dohna. „Im Meusegasser Schloßturm starb mein alter Vater als Gefangener, meine Brüder und Bettern wurden im Kampfe erschlagen und Zesche, der älteste Bruder, geriet durch den Rörbitz unter das Schwert des Nachrichters. Könnt Ihr wirklich verlangen, daß ich dies Alles in wenigen Minuten vergessen soll?“

„Ihr seid ein Mann, Graf Ulrich, dessen höchste

Lebensaufgabe jetzt in der Erhebung unseres Bundes und der treuen Erfüllung sämtlicher Pflichten besteht, welche der geleistete Eid Euch auferlegt, deshalb müßt Ihr alle persönlichen Angelegenheiten vergessen, sobald das Wohl des Ganzen es erheischt. Rudolph von Rörbitz, der Graf von Dohna, der Todfeind Eures Hauses bietet Euch die Hand zur Versöhnung.“

Die Brust des Grafen Dohna hob sich wie im Todesstampe. Langsam schritt ein Vermummter, es war derselbe, mit welchem Graf Dohna eine Stunde lang an dem Ufer des Flusses geessen hatte, auf ihn zu.

„Ihr waret noch ein kleiner Bube, als diese Hand das Schwert gegen Euer Geschlecht erhoben mußte“, sagte Rudolph von Rörbitz. „Ich bin jetzt nicht mehr Schloßherr und Turniergenosse, sondern nur ein getreuer Diener des Bundes der Weisheit.“

Zögernd reichte Graf von Dohna dem Schöpfen die Hand, aber er bemerkte auch zugleich, daß ein wie Hoffn und Schadensfreude auslösender Blick aus des Meusegassers Auge blitzte.

„Die erste Probe habt Ihr ritterlich und christlich bestanden“, begann der alte Stuhlherr, „und jetzt harret Eurer eine zweite Aufgabe, deren Ausführung Euch unseres festen Vertrauens wert machen wird. In einem inneren Gemach des Zensens be-

Gottesdienstliche Nachrichten.

Mittwoch, den 24. Dezember:
4 Uhr: **Weihnachts-Feier**
im **Kinder-Gottesdienst.**
Kollekte für die Zwecke des Kinder-Gottesdienstes.

Am ersten Weihnachtstage:
10 Uhr: **Gottesdienst.**

Am zweiten Weihnachtstage:
10 Uhr: **Gottesdienst.**
Der Ertrag der Kollekte an beiden Weihnachtstagen ist für die innere Mission und die einheimische Diaspora bestimmt.

Der Arbeiter Johann Friedrich Friedrich Nohe in Elsflath ist durch Beschluß des Amtsgerichts vom 19. Dezember 1913 wegen Trunksucht entmündigt.

Elsflath, 1913 Dezember 19.
Großherzogliches Amtsgericht.

Landgemeinde Elsflath.
Gemeinderatsitzung

findet statt am
Dienstag, d. 23. Dezember 1913,
nachmittags 5 Uhr,
in Johs. Albers Gasthaus zu Lienen.
Tages-Ordnung:

1. Feststellung der Rechnungen pro 1912/1913.
 2. Verschiedenes.
- Deichstücken, 18. Dezember 1913.
Der Gemeindevorstand.
H. G. Glüsing.

Zum Backen
feinestes Goldstaubmehl,

- Pfund 20 Pf.,
- neue Sultania-Rosinen,**
Pfund 50 und 70 Pf.,
- neue Korinthen,**
Pfund 35 Pf.,
- neue Succade,**
Pfund 90 Pf.,

Backpulver, Zitronen
sowie
sämtliche Gewürze
in frischer Ware,

empfehlen
J. D. Aug. von Lienen.
5 % Rabatt.

Feinste **Lyons-Wachs-**
Christbaum-Kerzen,
garantiert nicht tropfend, Karton 40 St.
empfehlen nur das Beste die
Elsflath-Drogerie
C. W. Rohrmann.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Amtsbezirk Elsflath.

Nach heute vorgenommener Feststellung des Wahlergebnisses betr.
Auswahlgewählten sind gewählt:

a. als Vertreter der Arbeitgeber
aus Liste 2:
Schuhmachermeister G. Reddersen-Elsflath, Schneidermeister Aug. Witte-Nordermoor, Klempnermeister Chr. Weyerholt senr.-Berne.

Aus Liste 3:
Fischereidirektor L. Schwinge-Elsflath.

Als Ersatzmänner aus Liste 2:
Bootswerftbesitzer H. Brüning-Bardenfleth a. W., Buchdruckereibesitzer L. Jirk-Elsflath, Kaufmann H. Stührenberg-Elsflath, Maurermeister Wilhelm Kaiser-Gellen, Schmiedemeister Hinr. Thümler-Nordermoor, Zimmermeister Bernh. Witte-Berne.

Aus Liste 3:
Medizinalrat Dr. Steenten-Elsflath, Bootswerftbesitzer Peter Oltmann-Moehn.

b. als Vertreter der Arbeitnehmer
aus Liste 1:
Hinr. Schröder, Bootsbauer, Nitzbüttel, Herm. Schwallier, Zimmermann, Bardenfleth a. W., Johann Löfemann, Bootsbauer, Weserdeich.

Aus Liste 4:
Diedrich Hutfilter-Deichstücken, Wilh. Glogstein-Neuenfelde, Wilh. Hildebrand-Elsflath, Georg Nordmeyer-Elsflath, Heinr. Wesemann-Deichstücken.

Als Ersatzmänner aus Liste 1:
Hermann Schedemann, Bootsbauer, Bardenfleth a. W., Georg Winters, Bootsbauer, Warfleth, Adolf Karre, Bootsbauer, Bardenfleth, Gerh. Wessel, Tischler, Weserdeich, H. Clausen, Bootsbauer, Bardenfleth, Heinr. Löfemann, Bootsbauer, Warfleth, Ferd. Germer, Bootsbauer, Weserdeich.

Aus Liste 4:
H. Mohrbeck, Zimmermann, Elsflath, Georg Meyer-Elsflath, Heinr. Grube-Zimmermann, Großenmeer, Joh. Drieling-Elsflath, Heinr. Winkelmann-Deichstücken, Carl Vohmüller-Obersee, W. den Dulk-Elsflath, Carl Tegeler, Elsflath, G. Janßen-Elsflath.

Die Wahllisten können im Rassenlokal, Steinstraße 46, eingesehen werden.

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb eines Monats angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem unterzeichneten Vorstände oder beim Versicherungsamte anzubringen und zu begründen.

Elsflath, 1913, Dezember 21.
Der Vorstand.
J. D. Borgstede.

Bei Weihnachtseinkäufen
bitte ich um gütige Berücksichtigung meines Geschäfts.
Johann Bargmann,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Prima Rulken Brautfränze und Bilder
empfehlen
Hans Baumeister. werden prompt und billig eingerahmt.
J. Hutfilter, Lienen.

findet sich ein geachteter Mann, an dem Ihr das Urteil vollstrecken müßt."
Graf Dohna bedachte.
"Ich soll einen widerstandslosen Menschen vom Leben zum Tode befördern," flammelte er.
"Ihr sollt an einem Verbrecher, den die Behme gerichtet hat, das Urteil vollstrecken," antwortete der Stuhlherr. "Es sind Proben, die der Novize abgelegt, und diese sollen ein Maßstab sein seines guten Willens und seiner aufrichtigen Ergebenheit."
Der Frohn überreichte dem Grafen eine Lampe und einen Dolch und geleitete ihn an den Eingang einer Nische, welche in eine Seitenhöhle führte. Hier entfernte sich der Frohn mit den Worten:
"Schaut immer vor Euch, Ihr findet das Kind der Nische in der Kapelle."
Der Gang, welchen der Graf durchschritt, war schmal und so niedrig, daß dieser oft das Haupt beugen mußte, bald aber zeigte sich ein weiter gemauertes Raump, dessen feuchtes halberwittertes Gestein bewies, daß die Hände, welche das verfallene Schloß auf dem Berggipfel erbauten, auch dieses Gemäuer zusammenfügten.
Es bildete eine Art von Kasematten, welche sich bis an den Rand des Berges zogen und durch eine Treppe mit der Burg verbunden gewesen waren,

Der Graf war eine Zeit lang in diesem unterirdischen Labyrinth umhergeirrt, als er plötzlich in ein großes, von einem starken Pfeiler getragenes Gewölbe eintretend, ausglitt und niederstürzte.
Die Lampe, welche den Händen des Grafen entfiel, war verlöschen, das Mondlicht aber leuchtete hell durch ein kleine Oeffnung der Felswand, die vielleicht in früherer Zeit zu Schießscharten gebient hatten und zeigte dem Erschrockenen sein unglückliches Opfer.
An dem Pfeiler festgebunden, das Gesicht mit einem Tuche verhüllt, sah der Unglückliche und harnte des Todes. Bange Seufzer entstiegen seiner Brust, als der Graf sich ihm näherte. Neben dem Beurteilten befand sich ein gähnender Abgrund, wahrscheinlich ein verfallener Brunnen, der zur Hälfte mit einem ungeheuren Quaderstein gedeckt war, auf welchem ein Kreuzförmig lag. Aus dem dunklen Schlunde gährte ein dumpfer häßlicher Todengeruch und wie ein Leichentuch hing an dem Pfeiler herab das zerfetzte Ueberbleibsel einer Sammetdecke, welche Gott weiß durch welchen Zufall hierhergekommen war.
"Wer bist Du Unglücklicher?" fragte der Graf, indem er die Schulter des Geächteten berührte.
Der Gefesselte schloß und Dohna bemerkte, daß

der Mund desselben mit einem Knebel geschlossen war. Mit zitternder Hand hob er den Dolch, aber wie gelähmt sank sie zur Seite nieder.
"Ich schwur dem Kaiser, mit Leib und Blut und Seligkeit zu schonen, um meine Sendung zu erfüllen, weshalb zögere ich, das verdiente Urteil an meinem Geächteten zu vollstrecken?" flüsterte der Graf. "Aber wissen muß ich, welches Verbrechen er angeklagt war."
Graf Dohna warf das Tuch zurück, welches des Beurteilten Antlitz bedeckte und es kam ein häßliches, mit struppigen roten Haar und Bart bedecktes Antlitz zum Vorschein, welches die Todesangst mit einer fahlen Aschenfarbe überzogen hatte. Den Knebel aus des Gefangenen Mund nehmend, beugte sich der Graf zu ihm nieder.
"Stoß zu, Schöffe, damit ich endlich der Qual entleibigt werde!" rief der Unglückliche.
"Welches Verbrechen begingst Du?" fragte Dohna.
"Willst Du noch ein Verhör anstellen? Wahrscheinlich, der Junfer von Kirisch ist bekannt genug in Böhmen und Meißnerlande, als daß es nötig wäre, sich noch absonderlich nach seinen Stegreifabenteuern zu erkundigen."
(Fortsetzung folgt.)

Käse! Käse!

Holländer, 2 Sorten
Tilsiter, 3 Sorten.
Ia. Schweizer,
Ia. Edamer,
Limburger,
Stangen,
Harzer,
Camenbert,

empfehlen
P. Schumacher.

Haushalt
Kleider
Cändel
Schwarze
Knaben
Kinder

Schürzen

Enorme Auswahl. Sehr billige Preise.
Ch. von Freeden.

Selbstverfertigten
Marzipan
:: im Anschnitt ::
sowie i. hübschen
Aufmachungen
in stets frischer
::: Ware. :::
Ludolf Stindt

Zu Weihnachten
empfehlen
blühende Blumen

und
Schnittblumen.
Joh. Bruns.

Feinste
Centrifugen-Butter,
2 mal die Woche frisch,
empfehlen
P. Schumacher.

Verreist
vom 18. Dezember bis 4. Januar.
Brake i. Oldbg.
Kositz, Dentist.

Elegante Neuheiten in
Blousen
Ballkleidern
D. G. Baumeister.

Enorme Auswahl in
Schürzen
D. G. Baumeister.

Moltereibutter

und den altbewährten Butterersatz
Tafelmargarine

Norma

a Pfund 80 Pf.,
einzig dastehend in Fein-
geschmack und Qualität wegen
ihres hohen Sahnegehalts,
kaufen Sie stets frisch bei

Joh. Barßmann.

Nicht träufelnde Lichte

1/2 Pfund-Schachtel 40 S.,
empfiehlt

P. Schumacher.

Empfehle in frischer Ware:

Grüne Erbsen, Pfund 18 Pf.
Weiße Bohnen, Pfund 25 Pf.
Braune Bohnen, Pfund 25 Pf.
Linsen, Pfund 25 Pf.
Gelbe geschälte Erbsen, Pfund 28 Pf.
Sago, ostind., Pfund 30 Pf.
Gries, Pfund 30 Pf.
Kartoffelmehl, Pfund 25 Pf.
Hafergrütze, Pfund 20 Pf.
Reis, Pfund 16, 20, 22 und 28 Pf.
Stärke, Pfund 30 und 38 Pf.
Schmalz, Pfund 80 Pf.
Margarine, Pfund 60, 65, 80 u. 90 Pf.
Gebr. Kaffee, Pfund 1.30, 1.60 und
1.80 Mk.
Tee, 1/4 Pfund 50 und 75 Pf.
Gemahlener Zucker, Pfund 25 Pf.
Rutzucker, Pfund 25 Pf.
Würfelzucker, Pfund 25 Pf.
Salz, Pfund 10 Pf.
Rüböl, Brennöhl, Pfund 60 Pf.

Braune Seife, Pfund 20 Pf.
Sunlichtseife, Paket 25 und 40 Pf.
Soda, Pfund 6 Pf.
Holzkohlen, 2 Pfund 15 Pf.
Petroleum, Liter 21 Pf.
Brennsprit, Literflasche 38 Pf.

J. D. Aug. von Lienen.

5% Rabatt.

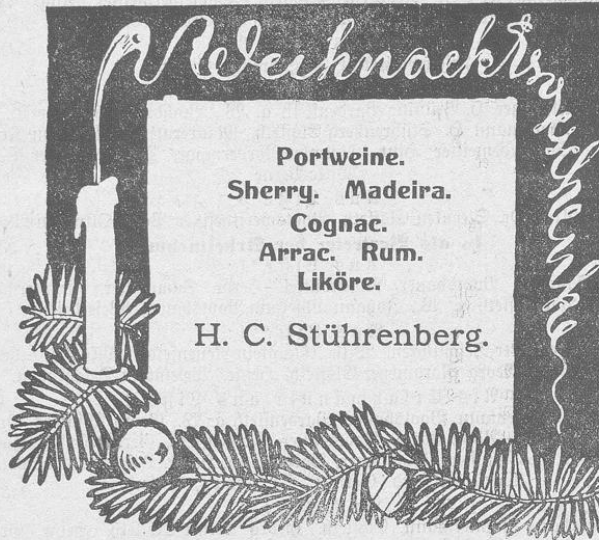
Als Grabsschmuck zu Weihnachten
empfehle

Kränze in großer Auswahl.

Joh. Bruns.

Entlaufen
ein schwarzes Huhn.

C. Juchert.



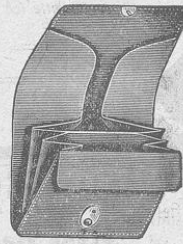
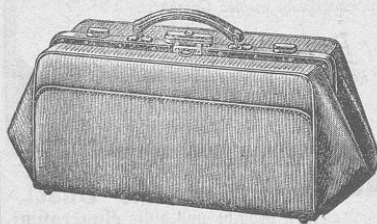
Portweine.
Sherry. Madeira.
Cognac.
Arrac. Rum.
Liköre.

H. C. Stührenberg.

Am **Mittwoch, den 24. Dezember 1913**
bleiben unsere Büros und Kassen **nachmittags von**
1 Uhr ab

geschlossen.

Elsflether Bankverein.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank,
Depositenkasse Elsfleth.



Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle

Damen-Handtaschen, das Neueste in echtem Leder, Reisetaschen,
Reisekoffer und Markttaschen in vielen neuen Mustern, sehr haltbar.
Portemonnaies für Damen und Herren.

Mädchen- und Knabentornister, nur prima Sattlerware, sehr preiswert.
Schulmappen in Leder.

Hosenträger mit unzerreißbarem Leder und nie rostenden Schnallen.

Schlittschuhe :: Gamaschen.

Wiegestühle, Korblehnstühle, Kinderstühle, Serviertische, Blumen-
ständer, Blumenkrippen und Säulen.

Fertige Sofas, in Moquetteplüsch, von 58 Mark an.
Mein Möbel- und Spiegel-Lager bringe in gütige Erinnerung.

Fr. Lange, Steinstraße 5.

Als
passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle:
1. Kollschinken,
ff. Cervelat- u. Blockwurst.
Hans Baumeister.

Weser-Yacht-Club,
Abteilung Oldenburg.
Versammlung in Brate

(Wilekens Hôtel)
am **Sonntag, den 27. Dezember,**
abends 8 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:
Besprechung und Beschlussfassung über
den Antrag, die Abteilung Oldenburg
aufzulösen.

Der Vorstand.

Hôtel „Zum Lindenhof“.
Am **2. Weihnachtstage:**

Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Tivoli.

Am **2. Weihnachtstag:**

Großer Ball.

(6 Musiker.)

Flotte Musik. Tanzband 1.50 Mark.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein

W. Backhaus.

Lehrlingen und Kindern ist der
 Zutritt nicht gestattet.

Stedinger Hof.

Am **2. Weihnachtstag:**

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. W. Kuck.

Dankagung.

Für die an unserem Hochzeitstage
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir
herzlichst.

Hermann Walther u. Frau,
Johanne geb. Grundmann.

Dankagung.

Für freundliches Gedenken anlässlich
unserer Silber-Hochzeit sagen herzlichen
Dank.

G. Settje und Frau.

Hierzu eine Beilage.

Kleiderstoffe
Blousenstoffe
in grösster Auswahl
D. G. Baumeister.

Teppiche
Tischdecken
Felle
D. G. Baumeister.

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1,25 Mark erlöst die Post-Bestellgeld. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Sandbriefträger.

Anzeigen kosten die einspaltige Kopfzeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf.

Anzeigen-Aufnahme, soweit tunlich, bis nachmittags 4 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsflath.

Inserate

werden auch angenommen von den Herren Fr. Hittner in Oldenburg, Herm. Wüller in Bremen, Haackstein und Bogler u. G. in Bremen und Hamburg, W. Scheller in Bremen, S. Eisler in Hamburg, Rud. Woffe in Berlin, Karl Gehring in Bielefeld, G. v. Dause und Komp. in Frankfurt a. Main und von anderen Insertions-Kontors.

Nr. 151.

Elsflath, Dienstag, den 23. Dezember.

1913.

Zweites Blatt.

lokales und Provinzielles.

* **Erbchaftsschwindel.** Amlich wird vor einem Schwindler, der sich „Advokat Ernesto Gumpel“ in Barcelona nennt, gewarnt. Er versendet Briefe, die die Mitteilung einer Erbschaft des Adressaten enthalten und ersucht, zur Erledigung der Formalitäten 50 Mark einzusenden.

* **Oldenburg, 19. Dezember.** In zwei wichtigen Fragen hatte der Landtag heute die Entscheidung zu fällen. Zunächst wurde abgestimmt über den selbständigen Antrag Tanzen-Stollhamm, in dem die Regierung darum ersucht wird, dem Landtag zu seiner nächsten Tagung einen Gesetzentwurf über die Einführung der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht vorzulegen. Der Antrag wurde mit 24 gegen 21 Stimmen angenommen. — Dann beschäftigte man sich noch einmal mit dem Bau der drei höheren Schulen. Der Abg. Tanzen-Heering hatte einen selbständigen Antrag gestellt, die Besoldungsordnung nur für Rüstingen anzunehmen. Damit wären die Oldenburger und die Cloppenburgische Schule gefallen. Minister Rufftrat II machte darauf aufmerksam, daß der Landtag am Montag die Mittel für die drei Schulen zur Verfügung gestellt habe. Die Regierung habe also das Recht, die drei Schulen Ostern einzurichten. Der Landtag werde deshalb gar nicht anders können, als die Mittel für die dauernde Unterhaltung zu bewilligen. Wohin sollte das wohl führen, wenn diese Mittel gestrichen werden könnten. Die Volksvertretung müsse die Mittel zur Fortsetzung und Erhaltung bestehender Einrichtungen bewilligen. Sie dürften doch nicht durch wechselnde Majoritätsbeschlüsse gefährdet werden. Die Regierung sei übrigens entschlossen, die Rüstinger Anstalt allein nicht einzurichten, weil dadurch große Gebiete des Landes erheblich gefährdet würden. Der Antrag Tanzen wurde nach langer Debatte mit 26 gegen 19 Stimmen abgelehnt, und darauf wurden die Mittel für alle drei Schulen (Realschulen in Oldenburg und Rüstingen und Realprogymnasium in Cloppenburg) bewilligt, und zwar mit 28 gegen 17 Stimmen. — Die Einführung des Reformationsfestes als gesetzlicher Feiertag war bekanntlich in erster Lesung abgelehnt worden, jedoch hatte der Landtag der in derselben Vorlage geforderten Erweiterung der Tanzenlaubnis an den Vorabenden der Sonn- und Festtage zugestimmt. In der zweiten Lesung machte man noch einen Versuch, das Reformationsfest zu retten, und als er mißlang, lehnte man als Antwort darauf die ganze Vorlage ab, also auch die erweiterte Tanzenlaubnis. — Für den Neubau der Zollobfertigungsstelle in Brake wurde die Summe von 20 100 M bewilligt. — Einen großen Erfolg erzielte der Landeslehrerverein mit seiner Petition um Erweiterung des naturkundlichen Unterrichts an den Lehrerseminaren. Die Petition wurde der Regierung mit 30 gegen 9 Stimmen zur Berücksichtigung überwiesen. — Für die Herstellung eines Liegeplatzes in Elsflath für das dritte Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins wurden die Mittel bewilligt. — Nächste und letzte Sitzung vor dem Fest: Montag.

(Br. N.)
* **Westerstede, 19. Dezbr.** Auf dem heutigen Schweinemarkt hier standen 177 Stück Ferkel zum Verkaufe. „Bi dat moie Wår upluns“ setzte sofort ein recht flotter Handel ein und fast im Handumdrehen war daher der Markt vollständig geräumt. „Harm“ noch man 'n bårten mehr Farken hatt.“ meinte schmunzelnd ob des glatten Geschäfts Naders „Gann aus Dingsda, vandagen harr'i fiek noch lobt!“ Da die Nachfrage größer war als das Angebot, mußten viele Leute, die sich noch gern ein Ferkelchen zur Mast zugelegt hätten, wegen Zuspätkommens aber nichts mehr vorfinden, unberückte Sache wieder abziehen. Der Preis für Ferkel war derselbe wie vor 14 Tagen, nämlich 14 bis 16 Mark für

gute Sechswochenferkel. — Nach Erkundigungen kosten die fetten Schweine hier zur Zeit 47 bis 49 Mark pro Zentner Lebendgewicht. (Amm.)

* **Rüstingen, 20. Dez.** In der Wilhelmshavenstraße stießen zwei Straßenbahnzüge, von denen jeder aus zwei Wagen bestand, zusammen. Die Ursache war falsche Weichenstellung. Großer Nachtteil ist dadurch nicht entstanden. — Arges Pech hatte ein Schulfabe. Er wurde von einem anderen Knaben angestoßen und fiel mit dem Gesicht in eine Fensterscheibe. Dadurch wurde der Nasenknochen aufgeschnitten. — Durch die Errichtung einer Arbeiterkolonie mußte man dem Neubau einer Schule in der Gegend näher treten. Man beabsichtigt nun aber nötigenfalls die Schule an der Hafenstraße zu einer 16 Klassen zu erweitern. Herr Oberkollat Goens inspizierte hier Freitag mehrere Schulen.

Neueste Nachrichten.

* **Bremen, 22. Dez.** Voraussichtliche Witterung: Ziemlich mild und trübe, schwachwindig, ohne wesentliche Niederschläge.

* **Hamburg, 22. Dez.** In der vergangenen Nacht überraschte ein Schußmann drei Einbrecher in einem Geschäftslokal in der Ferdinandstraße. Die drei Männer fielen über den Beamten her und brachten ihm mittels Schlagringen 13 lebensgefährliche Wunden am Kopfe bei. Es gelang, zwei der Einbrecher zu ergreifen, während der dritte entkam.

* **Berlin, 22. Dez.** Gestern vormittag fand, wie die Morgenblätter berichten, im Reichsamt des Innern wegen der Kaufmannsfrage eine dreistündige Unterredung statt, an der von Seiten der Regierung Staatssekretär Delbrück, Handelsminister Sydow, Ministerialdirektor Caspar und einige Räte, von Seiten der Ärzte Professor Orth von der Berliner Fakultät, Landtagsabgeordneter Dr. Mugdan und Sanitätsrat Dr. Muntter vom Geschäftsausschuß des Vereinskundes teilnahmen. Für heute sind weitere Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses Sanitätsrat Dr. Dippe (Leipzig) und dem Vorsitzenden des Leipziger Verbandes Dr. Hartmann in Aussicht genommen.

* Im Zusammenhang mit dem Massenandrang zu den Geschäften am gestrigen Sonntag kam es, wie die Morgenblätter berichten, nicht nur zu Verkehrsstörungen, sondern auch zu Zusammenstößen von Straßenbahnwagen. Bei einem solchen wurden vier Personen verletzt.

* Der aus der Bukowina stammende 26 jährige Kaufmann Bildner ist mit seiner Frau und seinem Schwager nach der Hinterlassung einer Schuldenlast von über 50 000 M aus Berlin verschwunden. Die Geflüchteten betrieben zuletzt ein Abzahlungs-geschäft, bestellten überall große Posten Möbel, Teppiche, Uhren usw. auf Kredit und verschleuderten alles sofort gegen Barzahlung.

* Die Morgenblätter berichten: Nach kurzem schwerem Leiden, ist im Alter von 68 Jahren der Inhaber des Bankgeschäfts Leopold Friedmann, Kommerzienrat Friedmann, gestorben, der zu den bekanntesten Mitgliedern der Berliner Finanzwelt gehörte.

* **Röln, 22. Dez.** Im Rheintal ist empfindliche Kälte eingetreten und hat große Verkehrsstörungen hervorgerufen. In der Eifel fiel das Thermometer auf 9 Grad unter Null.

* **Dortmund, 21. Dezbr.** Der gestern bei dem Eisenbahnunglück bei Löttringhausen schwer verletzte Heizer Apitius aus Hagen ist noch nachts seinen Verletzungen erlegen.

* **Kiew, 21. Dezember.** Nachforschungen der Polizei haben das Vorhandensein einer Organisation im weißrussischen Ausland ergeben, welche mit Hilfe von Ärzten und Arzthelfern die Bekämpfung Wehrpflichtiger vom Dienste befreit. Zahlreiche Verhaftungen und die Beschlagnahme eines ausgedehnten Briefwechsels haben stattgefunden.

* **Athen, 21. Dezbr.** Die Agence de Athènes meldet aus Canea: Die Konsuln der Mächte haben den Generalgouverneur von Kreta gemeinsam besucht und ihm die Anerkennung der Anektion der Insel an Griechenland seitens ihrer Regierungen mitgeteilt.

* **Brisbane, 21. Dez.** Aus Neu-Wecklenburg sind der Forschungsreisende Deining und ein anderer deutscher Gelehrter mit 14 eingeborenen Begleitern, die Proben wertvoller Holzarten sammeln, von Kannibalen umgebracht worden.

* **Paris, 22. Dez.** In Bar-sur-Seine fand eine von 30 000 Witzern des Aube-Departements besuchte Versammlung statt, in der gegen die Beschlüsse der Kammer in der Frage der Abgrenzung des Champagnergebietes scharfer Einspruch erhoben wurde. Die Witzler zogen dann mit roten Fahnen durch die Stadt, wobei es zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei kam.

* Lloyd hat den hiesigen Juwelenhändlern Brandlaeter und Quadratstein, deren Angaben die Wiederauffindung des gestohlenen Dreimillionenhandes ermöglichten, die Prämie von 9000 Pfund Sterling ausgezahlt.

* **New York, 22. Dez.** Die Firma Speyer & Ellison dementiert das aus Paris kommende Gerücht, daß sie mit einer internationalen Gruppe an der Zeichnung einer mexikanischen Anleihe interessiert ist. Von einer solchen Anleihe sei ihr nichts bekannt.

* **Ottawa, 22. Dez.** Nach einem Telegramm aus Mexiko hat die Nationalbank von Mexiko bekanntgegeben, daß sie wegen der herrschenden Lage zu der Vorsichtsmäßigkeit greifen müsse, die in diesem Monat fällige Halbjahresdividende nicht auszuzahlen.

Kursbericht

der

Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

Depositenkasse Elsflath.

Elsflath, den 23. Dezember 1913.

(Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.)

I. Münchensicher.

	Ankauf	Verkauf
4% Oldenb. Konfols, Rückz. bis 1919 ausgeg.	95.45	—
3 1/2% Oldenb. Konfols	83.55	84.—
4% Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig., Rückz. b. 1922 ausgeg.	96.70	97.20
3% Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
4% Oldenburger Städte- und Kommunal-Anleihen	94.50	—
3 1/2% Oldenb. Kommunal-Anleihen	86.50	87.—
4% Deutsche Reichs-Anleihe, Rückz. bis 1918 ausgeg.	97.60	98.15
3 1/2% Deutsche Reichs-Anleihe	85.10	85.65

II. Nicht Münchensicher.

4% Pfandbriefe der Wecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank, Serie VII, Rückz. b. 1919 ausgeg.	94.70	95.25
4% Pfandbriefe der Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank, Serie XXVIII, Rückz. bis 1921 ausgeg.	93.20	93.85
4% Deutsch-Atlantische Telegr. Oblig.	91.50	92.05
4% Berliner Hochbahn-Oblig., Rückz. bis 1923 ausgeg.	91.50	92.05
4 1/2% Midgard-Oblig., rückz. à 103%	97.50	98.—
5% (v. 1. Juli 1918 4 1/2%), Warsp.-Spinnerei- & Stärkeri-Oblig.	—	100.—



Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

hilft, hat geholfen, wird helfen in Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfsch., Rücken- und Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettemittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Ärzten. Preis à Flasche 75 Pfennig, 1,25 Mark, 2 Mark. Amol-Versand, Hamburg.

J. D. Borgstede, Elsflath.

Kolonialwaren:

- Weisse Bohnen, Pfd. 23 Pf.
- Corinthen, Pfd. 35 Pf.
- Grüne Erbsen, Pfd. 18 Pf.
- Gelbe geschälte Erbsen, Pfd. 30 Pf.
- Feueranzünder, Paf. 10, 3 Paf. 25 Pf.
- Graupen, Pfd. 16, 18, 20, 25 Pf.
- Gries, Pfd. 30 Pf.
- Gebraunte Gerste, Pfd. 18 Pf.
- Hafergrütze, Pfd. 20 Pf.
- Holzkohlen, Pfd. 8, 3 Pfd. 20 Pf.
- Kartoffelmehl, Pfd. 25 Pf.
- Lichte, Stearin, Paket 60 Pf.
- " Paraffin, Paket 40 Pf.
- Linsen, Pfd. 23 Pf.
- Margarine, Pfd. 60, 70, 80, 90 Pf., 1 M.
- Mehl, Weizen, Pfd. 18, bei 5 Pfd. 16 Pf.
- " " " 20, bei 5 " 18 "
- " " " 22, bei 5 " 20 "
- Nudeln, Figuren, Pfd. 35 Pf.
- " Macaroni, Pfd. 40 Pf.
- " " " in 1/2 Pfd.-Paf. à 25 Pf.
- Oats, Pfd. 25 Pf.
- Oel, Riib, Pfd. 60 Pf.
- " Provenz, Pfd. 1 M.
- Rosinen, Pfd. 50 und 60 Pf.
- Roggen, gebrannt, Pfd. 18 Pf.
- Reis, Pfd. 16, 18, 20, 22 und 25 Pf.
- Syrup, Pfd. 25 Pf.
- Sago, weiß, Pfd. 30 Pf.
- " braun, Pfd. 35 Pf.
- Succade, Pfd. 1 M.
- Soda, Pfd. 6 Pf., bei 10 Pfd. 5 Pf.
- Salz, Pfd. 10 Pf.
- Seife, braune, Pfd. 20 und 22 Pf.
- Schmalz, Pfd. 80 Pf.
- Stärke, Pfd. 30 und 35 Pf.
- Zucker, Gut, Pfd. 25 Pf.
- " Würfel, Pfd. 25 Pf.
- " gemahlen, Pfd. 23 Pf.
- Zündhölzer, Schweden, Paket 28 Pf.
- Zwiebeln, Pfd. 8 Pf.

Haushaltungs-Artikel:

- Waschfländer. Reibemaschinen,
- Plättreien. Wringmaschinen.
- Petroleumlampen. Kaffeemühlen.
- Petroleumföcher. Wärmflaschen.
- Spiritoföcher. Wärmflaschen.
- Kohleneimer. Tafelwagen.
- Kohlentasten. Mangelmaschinen.
- Diensthirne. Gewürz-Strägeren.
- Dienvorsetzer. Wäschkasten.
- Dorfkasten. Tannenbaumtische.
- Feuerkisten etc. etc.

zu billigsten Preisen.

Solinger Stahlwaren:

- Bestecke, Taschenmesser, Scheeren,
- Rasiermesser, Stickscheeren, Brenn-
- scheeren etc. etc. in großer Auswahl zu
- billigsten Preisen.

Butter und Käse:

- Molkerei-Butter, Pfd. 1.50 M.
- Centrifugen-Tafel-Butter, Pfd. 1.40 M.
- Rahm-Käse, Pfd. 1.20 M.
- Schweizer, Pf. 1.40 M.
- Edamer, Pfd. 1.10 M.
- Tilsiter, Pfd. 90 Pf.
- Kümmel, Pfd. 40 Pf.
- Schloss, Stück 35 Pf.
- Frühstücks, Stück 20 Pf.
- Brie, Stück 30 Pf.
- Gervais, Stück 40 Pf.
- Neufchâtel, Stück 40 Pf.
- Delikatess, Stück 15 Pf.
- Camembert, Stück 50 und 60 Pf.
- Kräuter, Stück 20 und 30 Pf.
- Harz, 6 Stück 20 Pf.
- Romantour, Stück 50 Pf.
- Dessert-Alpen, Stück 30 Pf.
- Limburger, Pfd. 60 Pf.
- Roquefort in Töpfen 50 Pf.
- Gorgonzola in Töpfen 50 Pf.
- Parmesan in Röhren 20 Pf.

Gemüse-Konserven:

- | | | |
|-----------------------------|--------|------|
| Stangenspargel, extra stark | Dose M | 1.90 |
| do. stark | 2 " | 1.05 |
| do. mittelstark | 2 " | 1.60 |
| Schnittspargel | 2 " | 1.35 |
| do. | 1 " | 1.55 |
| do. | 1/2 " | 1.05 |
| do. | 2 " | 1.20 |
| do. | 1 " | 1.68 |
| Junge Erbsen, fein fein | 2 " | 1.95 |
| do. fein II | 1 " | 1.53 |
| do. mittelfein | 2 " | 1.70 |
| Junge Erbsen mit Karotten | 2 " | 1.40 |
| Junge Brechbohnen | 2 " | 1.33 |
| Junge Stangen-Perlbrech- | 5 " | 1.15 |
| bohnen | 4 " | 1.90 |
| do. | 2 " | 1.48 |
| do. | 1 " | 1.30 |
| Junge Schnittbohnen | 2 " | 1.35 |
| do. | 1 " | 1.25 |
| Junge Karotten | 2 " | 1.75 |
| do. | 1 " | 1.45 |
| Junge dicke Bohnen I | 2 " | 1.75 |
| do. | 1 " | 1.45 |
| Junge dicke Bohnen II | 2 " | 1.55 |
| do. | 1 " | 1.37 |
| Leipziger Allerlei | 2 " | 1.83 |
| do. | 1 " | 1.50 |
| Junge Teltower Rübschen | 2 " | 1.85 |
| do. | 1 " | 1.50 |
| Junger Kohlrabi in Scheiben | 2 " | 1.43 |
| do. | 1 " | 1.30 |
| Junger Spinat | 2 " | 1.45 |
| do. | 1 " | 1.27 |
| Sellerie in Scheiben | 1 " | 1.28 |
| Rosenkohl | 4 " | 1.70 |
| do. | 2 " | 1.90 |
| Wirsingkohl | 5 " | 1.10 |
| do. | 4 " | 1.80 |
| do. | 2 " | 1.45 |
| do. | 2 " | 1.43 |
| Blumenkohl | 1 " | 1.28 |
| do. | 1 " | 1.28 |
| Tomatenpurrée | 2 " | 1.95 |
| do. | 1 " | 1.57 |
| Champignons | 1 " | 1.40 |
| do. | 1/2 " | 1.80 |
| do. | 1/4 " | 1.48 |
| Pfifferlinge | 2 " | 1.82 |
| do. | 1 " | 1.47 |

Die noch vorrätigen besseren Nickel-Waren etc.

habe wegen Aufgabe dieser Artikel ganz bedeutend im Preise heruntergesetzt.



Die allerfeinste Margarine-Marke „Wunderbar“, von Molkerei-Butter nicht zu unterscheiden.

1 Pfund Mk. 1.—
In Elsflath nur bei der Firma J. D. Borgstede zu haben.

Emaille:

- Ringtöpfe, 1.10, 1.25, 1.40, 1.70, 2.—, 2.25 Mk.
- Schmortöpfe, 50, 60, 80, 90 Pf., 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.90, 2.30 M.
- Caffetrollen, 65, 80, 90 Pf., 1.10, 1.20, 1.30, 1.50 M.
- Wasserkeffel, 1.25, 1.35, 1.60, 1.75, 2.—, 2.50, 2.75, 3.— M.
- Gimer, 1.—, 1.10, 1.40, 1.70, 2.10 M.
- Kaffeekannen, Teekannen, Milch-töpfe etc. etc.
- Berzinkte Gimer, 75, 80, 85, 95 Pf., 1.10, 1.40 M.
- Berzinkte Kannen, 1.—, 1.30, 1.50, 1.80, 2.50, 3.25 M.
- Gießkannen etc. etc.

Bürstenwaren:

- Belen
- Handfeger
- Schrubber
- Abreibebürsten
- fensterwalcher etc. etc.

Wein und Spirituosen:

- Rote Tisch- und Bordeaux-Weine
- per Flasche exkl. Glas 80, 90 Pf., 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 bis zu 5.50 M.
- Mosel-Weine
- 80, 90 Pf. 1.—, 1.10, 1.25, 1.40, 1.50 M.
- Rhein-Weine:
- 90 Pf., 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 bis zu 2.40 M.
- Frühstücks- u. Dessert-Weine
- Tarragona 1.10 M., Sherry 1.40 M., Alter Madeira 1.75, Alter Samos 1 M., Portwein, 1.30, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— M.
- Burgunder Wein:
- Bourgogne 1.50 M., Nuits 1.75 M.
- Weisse französische Weine:
- Sauternes 1.40 M., Cérons 1.60 M.
- Schaum-Weine:
- Kaiser-Sekt 3.25 M., Kloss & Foerster Rotkäppchen 4.75 M., Burgeff grüne Etikette 4.75 M.
- Medizinal-Wein:
- Original Traubenblut 1.20, 1.50, 1.75 M.

- Kognak, Rum, Arrak und Liköre etc.
- in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Solange der Vorrat reicht:
Backpulver, 4 Pakete 10 Pf.,
Buddingpulver, 4 Pakete 10 Pf.

Fisch-Konserven etc.:

- Sardinen in Oel, Dose 45 u. 65 Pf., 1.—, 1.25 M.
- Sprotten in Oel, Dose 65 Pf.
- " in Tomaten, Dose 65 Pf.
- Appetit Süß, große Dose 65 Pf., kleine Dose 45 Pf.
- Krabben, 1 Pfd.-Dose 1 Mk., 1/2 Pfd.-Dose 60 Pf.
- Bismarck-Heringe, Dose 1 Mk.
- Filet-Heringe in Remoulad-Sauce, 1 M.
- " in Mayonnaise, 1 M.
- Heringe in Gelee, große Dose 1 Mk., kleine Dose 60 Pf.
- Bratheringe, Lofe und in Dosen à 70 Pf.
- Anchovis, Glas 50 Pf.
- Aal in Gelee, Dose 1.30 M.
- Kronen-Hummer, 1/2 Pfd.-Dose 2.25 M., 1 Pfd.-Dose 3.75 M.
- Lachs in Scheiben, geräuchert, 1 Pfd.-Dose 2.25 M., 1/2 Pfd.-Dose 1.15 M.
- " gefocht, Dose 1.60 M.
- Gabelbissen, Dose 50 Pf.
- Frühstückszungen, Dose 2.10 M.
- Krebs-Extract, große Töpfe 70 Pf., kleine Töpfe 25 Pf.
- Sardellen-Butter in Töpfen 60 Pf., in Tuben 50 Pf.
- Lachs-Butter in Tuben 50 Pf.
- Anchovi-Paste in Töpfen 60 Pf., in Tuben 50 Pf.
- Mayonnaise in Gläsern 50, 75 Pf. u. 1.20 M.
- Remouladen-Sauce 50, 75 Pf., 1.20 M.
- Worcestershire-Sauce, Fl. 1.25 M.
- Sellerie-Tafelsalz in Gläsern à 50 u. 70 Pf.
- Curry-Gewürz in Gläsern à 50 Pf.
- Kapern in Röhren u. Gläsern 10 u. 20 Pf.
- Kraftfleisch (Büchsenfleisch), 2 Pfund-Dose 2.40 M.
- Würstchen, 10 Paar-Dose 1.80 M., 5 Paar-Dose 90 Pf.
- Sardellen, 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Rollmops, große Stück 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.
- Kronsardinen.

Obst-Konserven in Dosen:

- | | | |
|---------------|-----------------|-------------|
| Ananas | 2 1/2 Pfd.-Dose | 1 Pfd.-Dose |
| | 2.— M | 1.— M |
| Aprikosen | 1.75 M | 1.— M |
| Erdbeeren | 1.15 " | — .65 " |
| Mirabellen | — .82 " | — .47 " |
| Pflirsiche | 1.70 " | — .95 " |
| Pflaumen | | — .38 " |
| Reineklauden | 1.10 " | — .65 " |
| Stachelbeeren | — .90 " | — .55 " |
| Apfelmuss | — .78 " | — .45 " |

Obst-Konserven in Gläsern:

- | | | |
|----------------|--------------|--------------|
| | grosses Glas | kleines Glas |
| Aprikosen | 1.50 M | — .80 M |
| Himbeeren | 1.70 " | — .90 " |
| Johannisbeeren | 1.25 " | — .65 " |
| Melange | 1.60 " | |
| Mirabellen | 1.30 " | |
| Reineklauden | 1.30 " | — .70 " |
| Stachelbeeren | 1.30 " | — .70 " |
| Wallnüsse | 1.70 " | — .90 " |
| Zwetschen | 1.20 " | |

In Elsflath

nur zu haben

bei

J. D. Borgstede.

J. D. Borgstede, Elsfleth.

Kaffee, täglich frisch gebrannt,
Pfund

1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 M.

Tee, Pfund 2.—, 2.40, 2.80,
3.— M. :: :: :: :: :: :: :: ::

Kakao,

Pfund 80 Pf.,
1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 2.—, 2.40 M.

Gewürz-Speculatus (Christkuchen),
Pfund 60 Pf.

Tannenbaum-Kakes, Pfund 60 Pf.
Kakes in schönen Mischungen.

Butter-Kakes, feinstes Kaffee- und Tee-
Gebäck, in 1 Pfund-Blechboxen, 1.20 M,
besonders empfehlenswert.

Pflastersteine, Pfund 60 Pf.

Honigmoppen, Pfund 60 Pf.

Leipziger Allerlei, Pfund 1 M.

Pfefferkuchen-Herzen, Paket 6 Stück
30 Pf.

Honigkuchen, Pfund 40, 60 Pf.

Pumpnickel, in Dosen, 60 Pf.

Tannenbaumschmuck, Lichthalter,
—: **Lanetta, Konfekthalter** —:
wegen Aufgabe dieser Artikel bedeutend
herabgesetzte Preise.

Weihnachtslichte, Kart. 30, 40, 50 Pf.

Sonder-Angebot : in Zigarren. :

Fabrik-Reste und Fehlfarben aufgerge-
wöhnlich billig, so lange der Vorrat reicht

25 bis 30 % billiger
wie reinfertierte Zigarren.
10 Stück 55 und 75 Pf.

So lange Vorrat reicht
ein grosser Posten

Messer und Gabeln
zu äusserst billigen Preisen.

Marmeladen:

Gemischte Früchte	2 2-Eimer in Gläs.	1.10 M
Orangen	1.40 „	— .85 M
Johannisbeer	1.40 „	
Himbeer	1.50 „	
Aprikosen	1.50 „	
Erdbeer	1.50 „	— .85 „
Brombeer		— .85 „
Johannisbeer/Himbeer		— .85 „
Erdbeer/Stachelbeer		— .85 „

Bienenhonig, reiner, in 1 Pfund-Gläser
1.10 M.

Kunsthonig, in 2 Pfund-Gläser 1.— M.

Kunsthonig, in 10 Pfund-Eimer 3.75 M.

In besonders großer und schöner Auswahl
empfehle

**Feinste Dessert-Bonbons,
Feinste Schokoladen
: und Kakaos :**

von
Lindt, Gala Peter, Stollwerck, Hartwig & Vogel,
Sprengel etc. zu Originalpreisen.

Marzipan im Anchnitt: :: :: ::
sowie in hübscher Aufmachung.
Konfitüren :: Bonbonnièren :: Biskuits
in nur hochfeinen Qualitäten.

Konfitüren aus Schokolade und Marzipan
für den Weihnachtsteller.

Konfekt für den Weihnachtsbaum.
Candierte Früchte in großer Auswahl.

Getrocknetes Obst:

Aprikosen, Pfd. 80 Pf. und 1 M.

Birnen, Pfd. 80 Pf.

Brünellen, Pfd. 80 Pf.

Mischobst, Pfd. 60 Pf.

Pflaumen, Californische, Pfd. 25, 30,
40, 50 Pf.

Pfirsiche, Pfd. 60 Pf.

Aepfel, Ring, Pfd. 60 Pf.

Aepfel, Schnitt, Pfd. 60 Pf.

Zigarren u. Zigaretten
in jeder Preislage und Packung.

Toilette-Artikel:

Toilette-Seife.
Parfüm.
Schwämme.
Zahnbürsten.
Kopfbürsten.
Bay Rum.
Zahn-Pasta.
Dada Cream
etc.

Matten:

China-Matten, 30, 45, 75 Pf., 1.10,
1.15, 1.40, 1.85, 2.75, 3.—, 4.50,
4.75, 5.—, 6.— M.

Velour-Matten, Spiegelstroh-Matten,
Doppelschmatten, Ledermatten,
Eisen- und Eisenspiralmatten
etc. etc.

China-Körbe, 5.—, 6.50, 8.50, 9.50,
11.50 M.

Mattentaschen, Rucksäcke.
Markttaschen.

Zum Backen

feinstes Goldstaubmehl (Columbia),
Pfund 20 S, neue Corinthen, Pfund

40 S, neue Sultania-Rosinen,
Pfund 60 S, neue Succade, Pfund

10 S, neue süsse Mandeln, Orange-
schalen, sowie sämtliche Gewürze,
die zum Backen gebraucht werden, em-
pfehle nur das Beste die

Elsfleth-Drogerie

C. W. Rohrmann.

Sämtliche Sorten

Kinderdärme

empfehle
D. Oftermann.

Neue

Walnüsse, Pfund 50 und 60 Pf.

Haselnüsse, Pfund 50 und 65 Pf.

Erdnüsse, Pfund 40 Pf.

Kokosnüsse, große, Stück 30 Pf.

Feigen, Pfund 30 und 35 Pf.

Datteln, Pfund 40 Pf.

Apfelsinen, Stück 5 Pf.

fr. Honigkuchen, Pfund 40 Pf.
empfehle

J. D. Aug. von Lienen,
5 % Rabatt.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
geblich auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25.

Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf
die Fa. Rich. Schubert & Co., Weinbölla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

Därme

empfehle **B. Schumacher.**

Oldenburger Dampfwaschanstalt
„Edelweiß“.

Goldene Medaille
auf anerkannt erstklassige Wäsche!

Spezialität:

Herrenstärke- und
Haushaltungswäsche.

Rücklieferung innerhalb 8 Tagen!

Annahmestelle für Elsfleth
bei Frau W. Juchert, Steinstraße.

Kaufhaus Gustav Kunkel, Elsfleth a. W.

Fernsprecher 220.

Baumkerzen, bunt, Karton 30 Stück 25 S, Baumkerzen, weiß, Karton 24 Stück 30 S.

Baumschmuck, Lichthalter, Wunderkerzen, 3 Karton 20 S.

Cigarren: Kistchen 25 Stück 1.35 M, 1.50 M,
" 50 " 3.— M, 3.25 M, 4.— M, 4.50 M.

Spielbücher, 30 Pf. Würfel, 3 Stück 25 Pf. Gesellschaftsspiele in großer Auswahl.

Künstliche Blumen. Campenschirme.

Lederwaren als Spezialartikel, riesige Auswahl, billige Preise, auch **Cigarren-Etui** u. **Brieftaschen**
in feiner Ware.

Leiterwagen. Kastenwagen. Fliegende Holländer.

Schlittschuhe, Paar 75 S, 2.25 M, vernickelt 3.75 M. Holzschlittschuhe.

Aluminium-Waren, Kochgeschirre u. s. w., billig und gut.

„Sarotti“ Schokoladen u. Marzipan, feinste Ware, billige Preise.

Sarotti-„Si“-Packung, feine Pralines, in Fabrikpackung.

Apfelsinen, 3 Stück 10 Pf., 6 Stück 25 Pf., 3 Stück 20 Pf.

Block-Schokolade, ganzer Block 70 S. Baum-Cakes, 1/4 Pfund 15 S, 20 S, 25 S.

Weihnachts-Kartentafeln und Weihnachts-Karten in Briefumschlag.

**Trinkt
Lüttjen Heintzen!**

Nagelholz

im Anschnitt,

empfehl

P. Schumacher.



Kenner reinigen ihr
Vieh nur m. d. Mil-

tionen Mal erproben

**Angeler oder Satruper
Viehwaschpulver.**

Zwar weiß jeder Landwirt, daß dies
Pulver, auch trocken i. d. Haut gerieben,
vortrefflich wirkt, aber es muß doch immer
wieder darauf hingewiesen werden, daß
das Waschen das unbedingt Beste,
das wirklich **Totfichere**, bleibt. Wie
man es aber auch mache... ob trocken
oder naß... man mache es treu und
gewissenhaft. Dann wird der Segen nicht
ausbleiben. Zu haben in der Apotheke
in Elsfleth und bei **C. W. Rohrmann**,
Elsfleth-Drogerie.

Warum ich
so fidel bin?



Weil ich von jetzt ab alle
Schuhe mit

Pilo

wischen darf.
Pilo gibt's in schwarz, braun,
gelb und weiß. Schwarz auch
in verschiedenen größeren Dosen.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und weißer,
schöner Teint. Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Villenmilch-Seife)

à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei
G. Kunkel, C. W. Rohrmann,
J. D. Borgstede.

Gesucht

zu Ostern über Mai 1914

ein Lehrling.

Wilh. Stelter, Berne,
Dach- u. Schieferdeckermeister.

**Trinkt
Lüttjen Heintzen!**



Billige braune Kuchen,
Pfund 40 und 60 Pf.,

empfehl

G. Settje.

„Lüttjen Heintzen“

Hollandsch Maagkruiden,
vornehmster Kornbitter,

p. Flasche Mk. 2.50.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

In den Wirtschaften überall erhältlich.

Vertreter: **H. Tyedmers, Elsfleth, Tel. 35.**

**Spezial-Geschäft
für Herren- und Knaben-Garderoben.**

**Schüler-, Sport-, Prinz
Heinrich, Kittel-Anzüge,**
Grösse 0-7, 3.25-16 Mk.

**Joppen, Paletots, Ulster,
Pjacks, Pelerinen,**
in allen Grössen und Preisen.

Jedes gekaufte Stück wird gratis aufgebügelt.

Fritz Degen, Bahnhofstrasse 3.

Als
passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

Hänge-, Tisch- und Wandlampen * Ampeln * Torf- und
Kohlenkasten * Kohlenschütter * Brikkettkasten * Ofen-
schirme * Ofenvorsetzer * Wasch- und Wringmaschinen
Zeugrollen * Plätteisen * Spiritusplatten * Spirituskocher
Wärmeflaschen * Wärmesteine * Nickelkessel * sämtliche
Emaillewaren in großer Auswahl.

Emil Ahrens.

Redaktion, Druck u. Verlag von L. Birk.

**Trinkt
Lüttjen Heintzen!**

**Die Weihnachts-
Geschenk-Verteilung**
in **Bock's Gasthause**

findet am

1. Weihnachtstage,

abends gegen 10 Uhr statt.

Wer im Besitz einer Weihnachts-Geschenk-Verteilung ist, hat Anrecht auf ein Geschenk.

Nur persönlich erorbene Geschenkarten haben Gültigkeit. Persönliches Erscheinen erwünscht, aber keine Bedingung; wer nicht erscheinen kann, reiche seine Karten vor Weihnachten ein.

Geschenkverteilung nur am 1. Weihnachtstage, später eingereichte Karten haben keine Gültigkeit.

Hochachtungsvoll

Aug. Bock.

Konzert-Anzeige.

Centralhôtel in Brake.

Sonntag, den 4. Januar 1914,
abends 7/9 Uhr.

Konzert

Marie Schlesinger, Leipzig (Sopran)
Prof. Fritz von Bose, Leipzig
(Klavier),

Ernst Cahnbly, Würzburg (Cello).
Konzertflügel: Julius Blüthner aus dem Pianohaus von C. Klapproth, Oldenburg.

Karten zum Preise von 2 M. in der Buchhandlung von **Rabitz, Brafe**, Kirchenstraße und an der Abendkasse.

Elsflether  **Kriegerverein.**

Am ersten Weihnachtsfeiertage veranstaltet der Verein zum Besten seiner Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse bei geschmücktem Tannenbaum ein

Konzert

mit nachfolgender

Verlosung

nützlicher Haushaltungs-Gegenstände, wozu in Ansehung des guten Zweckes zu zahlreicher Beteiligung freundschaftlich eingeladen wird.

Anfang des Konzerts: **6 Uhr abends.** Vorzeiger eines Lofes, welcher letztere für 50 M. beim Vereinswirt und an der Kasse zu haben sind, haben freien Zutritt.

Gewinne können am zweiten Festtage vormittags von 11-12 Uhr im Hotel „Großherzog von Oldenburg“ in Empfang genommen werden.

Der Festausschuss.

**Inserate für die
Donnerstagnummer,
welche am Mittwoch
nachmittags erscheint,
erbitten wir uns bis
Mittwoch vormittag
9 Uhr. Die Expedition**

Trinkt

Lüttjen Heintzen!